

Museumsgesellschaft

Literaturhaus

Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	4
Bibliothek und Lesesaal	6
Literaturhaus	9
Liegenschaft	12
Finanzen	12
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	15
Anhang zur Jahresrechnung 2020	16
Revisionsbericht	18
Budget 2021	19
Mitglieder des Vorstands	20
Personal	21
Mitglieder und Benutzer/-innen	22
Kennzahlen Lesesaal und Bibliothek	26
Veranstaltungen Literaturhaus	31
Dank	34

Bericht des Präsidenten

Diese Zeilen werden veraltet sein, wenn der Jahresbericht in Ihren Händen liegt. Wir leben von Tag zu Tag, konsultieren Kurven und Zahlen und befolgen sich ändernde Empfehlungen.

Was wird von 2020 in Erinnerung bleiben? Ein Jahr der Zeitlosigkeit? Des Stillstandes? Des Verzichts? Der Langeweile? Der Empörung? Der Angst um Angehörige? Der Abnutzung des Prinzips Hoffnung?

Bestimmt bleiben Worte, die sich in unseren Köpfen eingenistet haben: Testen, Schutzkonzept, Inzidenz, Maskenverweigerer, Reproduktion, neue Normalität, Übersterblichkeit, hybride Veranstaltung, Quarantäne und Isolation – genug für eine Handvoll Jandl-Gedichte und auch Erinnerung an eine vergangenen geglaubte Welt, zu finden etwa in Inglin's *Schweizerspiegel* oder Glausers *Gourrama*.

Beinahe alles, was Kulturgenuss bereitet, war im letzten Jahr durch die Maxime der «Sozialen Distanz» belastet. Die Museumsgesellschaft glich einer Insel in den Wellen der Verunsicherung. Der Lesesaal bot Refugium, als man sich zu Hause eingesperrt fühlte und die Stadt kaum mehr offene Türen hatte.

Man ist geneigt, an dieser Stelle aufzuzählen, was alles «nicht war». So fehlte die ordentliche Mitgliederversammlung ebenso wie die traditionelle Saisonöffnung des Literaturhauses oder die Tage der offenen Türen, die dichten Momente in vollen Sälen, die unbeschwerten Begegnungen.

Wo das Erleben versiegt, beginnt die Imagination. Literatur hilft. Man denkt an Kleists Satz von der «gebrechlichen Einrichtung der Welt» oder an Walsers Spaziergänge: «Indem du dir, lieber, gewogener Leser, die Mühe nimmst, sorgfältig mit dem Schreiber und Erfinder dieser Zeilen vorwärts in die helle, freundliche Morgenwelt hinauszumarschieren, nicht eilig, sondern vielmehr ganz behaglich, sachlich, glatt, bedächtig und ruhig ...» *Nicht eilig, sondern bedächtig*, das war nun wieder möglich, und die Kultur konnte sich verloren geglaubtes Territorium zurückerobern – dank der Verbreitung der Erkenntnis, dass es sich auch ohne permanenten Temporausch leben lässt.

Unsere Mitarbeiterinnen haben in diesem Jahr Besonderes geleistet. Aus den schwierigen Bedingungen für Kulturinstitutionen haben sie das Beste gemacht. Für unsere Mitglieder den Lesesaal offengehalten, Bücher ausgeliefert, gleichzeitig ein neues Bibliotheksverwaltungssystem eingeführt, die Lesungen im Literaturhaus in neue Formate verwandelt, eine «Literatur-Apotheke» geführt, Sparszenarien

geprüft, Kulturschaffende unterstützt und vieles mehr. Das war ein starkes Zeichen für unsere Gesellschaft und unsere Gäste. Dafür ist der Vorstand sehr dankbar.

Danken möchten wir auch Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Treue! Sie haben uns in der Krise unterstützt und gezeigt, dass Ihnen die Museumsgesellschaft viel wert ist. Mit Ihnen hoffen wir, dass wir im Jahr 2021 endlich wieder die ganze Vielfalt des kulturellen Lebens in unserem Haus beherbergen können. Auch möchten wir mit Ihnen über die Zukunft der Museumsgesellschaft nachdenken können. Der Moment ist gut: Die Welt ist im Wandel, und Kultur ist nötiger denn je!

Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Zuversicht und freuen uns auf viele Begegnungen in unserem Haus!

Christoph Wittmer

Bibliothek und Lesesaal

2020 wird in vieler Hinsicht als besonderes Jahr in Erinnerung bleiben. Das gilt auch für Bibliothek und Lesesaal der Museumsgesellschaft.

Begonnen haben wir das Jahr sehr erfreulich mit dem Arbeitsbeginn von Annette Erzinger, die das Bibliotheksteam im Februar wieder komplettierte und sich schnell mit den Gegebenheiten der Bibliothek vertraut machte. Bevor sie sich allerdings richtig Routine erarbeiten konnte, wurden wir, wie der Rest des Landes, vom Coronavirus und vom Lockdown überrascht. Ab Dienstag, 17. März 2020, mussten wir die Museumsgesellschaft komplett schliessen.

Für sämtliche Mitarbeiterinnen wurde Kurzarbeit beantragt. Das Bibliotheksteam war einerseits mit Hintergrundarbeiten (insbesondere Erwerbung und Katalogisierung) sowie den Vorbereitungsarbeiten auf den anstehenden Wechsel im Bibliotheksverwaltungssystem beschäftigt und andererseits bemüht, die Versorgung der Mitglieder mit Lesestoff einigermassen aufrechtzuerhalten. Dazu haben wir so schnell wie möglich einen Bücherlieferdienst auf die Beine gestellt. In der Stadt Zürich wohnhaften Mitgliedern haben wir die gewünschten Titel per Fahrrad vorbeigebracht, ausserhalb wohnenden per Post nach Hause geschickt. Am 12. Mai 2020 konnte die Bibliothek unter entsprechenden Schutzvorkehrungen wieder geöffnet werden.

Im Lesesaal wurde ebenfalls nur noch ein minimaler Dienst aufrechterhalten, bis der Betrieb am 8. Juni 2020 wieder aufgenommen werden konnte; mit reduziertem Platzangebot, einem Tracingsystem und den inzwischen gängigen Hygiene- und Schutzvorkehrungen. Tages- und Monatskarten wurden aufgrund der reduzierten Arbeitsplätze bis Ende Jahr keine mehr verkauft, und auch die Einführung von Studierenden musste den neuen Gegebenheiten angepasst und zeitweilig sogar ausgesetzt werden.

Am 12. Dezember 2020 wurden die Öffnungszeiten des Lesesaals im Zusammenhang mit der zweiten Welle des Coronavirus gemäss den Vorgaben der Behörden reduziert (Schliessung um 19:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen). Per 22. Dezember musste der Lesesaal wieder ganz geschlossen werden. Die Bibliothek konnte zum Glück geöffnet bleiben.

Das Hygienekonzept der Museumsgesellschaft wurde laufend den veränderten Bedingungen und Vorgaben angepasst. Während zu Beginn der Pandemie insbe-

sondere Abstand und Hygiene im Vordergrund standen, trat im Lauf des Jahres zusätzlich eine Maskenpflicht im ganzen Haus in Kraft.

Die Mitgliederversammlung, angesetzt auf den 5. Mai 2020, wurde aufgrund der ausserordentlichen Situation zum (wahrscheinlich?) ersten Mal in der Geschichte der Museumsgesellschaft auf dem Korrespondenzweg durchgeführt. Eine erfreulich grosse Anzahl von Mitgliedern hat die per Post verschickten Abstimmungsbo- gen retourniert. Die verschiedenen Anträge wurden mit jeweils überwältigenden Mehrheiten angenommen.

Corona-bedingt ist die normalerweise im Frühling stattfindende öffentliche Füh- rung durch die Museumsgesellschaft in diesem Jahr ausgefallen. Diejenige im Herbst, im Rahmen von «Zürich liest», konnte zwar stattfinden, allerdings unter sehr restriktiven Bedingungen und mit nur sehr wenigen Teilnehmerinnen und Teil- nehmern. Ebenfalls Corona zum Opfer gefallen ist die neu geplante «Einführung für neue Mitglieder», die zweimal im Jahr hätte stattfinden sollen.

Gleichzeitig war 2020 für die Bibliothek aufgrund des am 7. Dezember 2020 voll- zogenen Wechsels auf das neue Bibliotheksverwaltungssystem Alma und die neue Benutzeroberfläche swisscovery durchgehend ein äusserst arbeitsreiches und intensives Jahr.

Bereits ab Frühling mussten Daten bereinigt und getestet, Konfigurationen über- legt und verhandelt sowie vertraut gewordene Arbeitsabläufe neugestaltet und ausprobiert werden. Ab Ende Oktober bis zum Start von Alma und swisscovery Anfang Dezember musste die Katalogisierung in Vorbereitung auf die anstehende Datenmigration schweizweit eingestellt werden, was u.a. zu einer Reduktion der Neuzugänge und einem Doppelbulletin November/Dezember führte. Diese Zeit wurde vom Team für die Umschulung auf das neue System genutzt. Sämtliche Kurse in Ausleihe, Katalogisierung, Recherche, Benutzermanagement etc. fanden online mittels Schulungsvideos statt. Anfang Dezember mussten alle Bibliotheken während dreier Tagen geschlossen werden, damit die Daten aus Aleph in das neue System Alma migriert werden konnten. Seit dem 7. Dezember 2020 sind Alma und swisscovery in Betrieb.

Der Registrierungsprozess für die Benutzenden hat sich als recht anspruchsvoll erwiesen, und auch die Suche nach den Beständen der Museumsgesellschaft in swisscovery ist zum Teil noch gewöhnungsbedürftig. Auf der Anwenderseite ist die Umstellung aber erfreulich reibungslos über die Bühne gegangen. Die noch fehlende Routine im neuen Bibliotheksverwaltungssystem werden wir uns sicher

im Verlauf des nächsten Jahres aneignen können und für sämtliche Arbeitsgänge neue Abläufe und Arbeitsmethoden entwickeln. Das System wird zudem laufend verbessert.

Statistisch ist 2020 aufgrund der verschiedenen ausserordentlichen Schliessungen sowie der Umstellung auf das neue Bibliotheksverwaltungssystem ein spezielles Jahr. Insgesamt wurden sowohl 12% weniger Ausleihen getätigt als auch 12% weniger Bücher, Hörbücher und Filme neu angeschafft. Im April zum Beispiel wurden nur gerade 163 Ausleihen verbucht; in den Vorjahren waren es im Schnitt jeweils über 700. In Anbetracht der Tatsache, dass die Bibliothek wegen Corona geschlossen und die 163 Ausleihen per Velo ausgetragen oder per Post verschickt wurden, ist die Zahl trotzdem erfreulich hoch.

Die Ausleihzahlen haben sich nach der Öffnung im Mai sehr schnell wieder erholt und lagen (mit Ausnahme von August und Dezember) deutlich über den vorjährigen Mitteln. Ähnliches lässt sich auch zur Lesesaalnutzung sagen, die sich nach der Öffnung im Juni schnell erholt hat. Die Mitglieder haben sich dank der umgesetzten Schutzvorkehrungen offensichtlich sicher gefühlt. Trotzdem ist nach vielen Jahren erstmals wieder ein leichter Mitgliederrückgang zu verzeichnen (-1%). Bei den studentischen Mitgliedern beträgt der Rückgang 10% gegenüber dem Vorjahr, der Bezug von Tages- und Monatskarten ist regelrecht eingebrochen (-80%).

Im Lesesaal konnten wir das Team mit einer neuen studentischen Mitarbeiterin ergänzen: Sabrina Berweger ersetzt seit Juli Sarah Rageth.

2020 war ein herausforderndes Jahr, und ohne das Fachwissen, die Motivation und Gelassenheit, die Zuversicht und den Pragmatismus unserer Mitarbeiterinnen hätten wir es schwerlich so gut meistern können. Ein ganz grosses Dankeschön an dieser Stelle!

Wie wichtig Bücher sind, wurde in diesem Jahr ebenfalls nur allzu deutlich: für ihre exzellente und zuverlässige Buchauswahl in Französisch, Italienisch und Englisch danken wir Frau Dr. Marianne Ghirelli und Frau Dr. Annemarie Pestalozzi einmal mehr ganz herzlich.

Mirjam Schreiber

Literaturhaus

2020 war, das muss ich hier nicht näher erläutern, ein extremes Jahr. Deshalb ergreife ich die Gelegenheit, an dieser Stelle ausnahmsweise ins Erzählen zu kommen und eine kurze Chronik der Ereignisse zu schreiben.

Wir haben sie kommen sehen, die Welle, die im März 2020 auf uns zukam, und dennoch waren wir zunächst erst einmal hilflos, wie gelähmt. Die Monate Januar und Februar waren aussergewöhnlich gut besucht, wir hatten mit Carolin Emcke eine sehr erfolgreiche Kooperation mit dem Kaufleuten, zahlreiche ausgebuchte Veranstaltungen und unser Festival «Tage südafrikanischer Literatur» Ende Februar hat ein immenses Interesse hervorgerufen. Die Gäste reisten alle noch aus Südafrika an, es lag aber schon in der Luft, dass es so, in dieser Enge, nicht mehr lange weitergehen würde. Am 4. März wäre die Buchpremiere von Reto Hänni gewesen. Wir haben uns einen Tag vor der Lesung entschieden, diese zum Schutz von Autor und Publikum abzusagen und somit auch alle weiteren Lesungen im März. Am 16. März kam der Entscheid des Bundesrates, in den Lockdown zu gehen – wir hatten uns schon darauf eingestellt. Das Absagenmanagement und die vielen Umstellungen haben uns an unsere Grenzen gebracht. Besonders aufwändig (und auch traurig) war es, die Lesung mit Nobelpreisträgerin Olga Tokarczuk absagen zu müssen; über 500 Menschen hätten daran teilgenommen, wir wissen bis heute nicht, ob und wenn ja, wann wir sie nachholen können.

Das Eigenartigste war das durchgehend schöne Wetter, der fehlende Flugzeuglärm, die Ruhe über der Stadt bei gleichzeitiger innerer Unruhe ... Bis ca. Mitte Mai war das Team vom Literaturhaus in Kurzarbeit, bis Ende Mai waren alle Veranstaltungen abgesagt. Wir haben in der Zeit nachgedacht, wie es weitergehen kann, wenn es dann weitergeht, aber natürlich auch über grundlegende Dinge, wie die Rollen von Kultur und Literatur in unserer Gesellschaft, wie wichtig sie sind, wie die Lücke zu spüren ist, wenn sie fehlen, dass man erst merkt, was fehlt, wenn es nicht mehr da ist ... Wir haben in dieser Zeit auch viel im «Social-Media»-Bereich unternommen; so haben Isabelle Vonlanthen und ich die Bücher, die bei uns präsentiert worden wären (Reto Hänni, Ariela Sarbacher, Sayaka Murata, Ingo Schulze, Anna Ospelt u.a.) in kurzen Filmen vorgestellt und auf Instagram und Facebook geteilt. Die Reaktionen waren durchwegs positiv, unser Publikum hat sich sehr dankbar darüber gezeigt, auf diese Weise mit Lektüretipps versorgt zu werden.

Das leere Ladenlokal am Limmatquai Ecke Marktgasse war dann der perfekte Ort, um etwas auszuprobieren. Wir haben das Projekt «Literatur-Apotheke» genannt. Insgesamt fanden über 30 Veranstaltungen in kleinem Rahmen statt: Schauspieler*innen lasen Texte ihrer Wahl, Zürcher Verlage bekamen einen «Show-room», die Lesungen des Literaturhauses fanden direkt am Limmatquai statt und wurden teilweise auch digital übertragen. Ein Ladenlokal nutzen und Literatur ebenerdig vorstellen zu können, in Reich- und Sichtweite von Passant*innen, war ein besonderes Gefühl. Diese Konstellation ermöglichte es, Literatur im öffentlichen Bewusstsein wieder sichtbar zu machen. Die Gestaltung von Atlas Studio (Grafik) und Ortreport (Szenografie) hat massgeblich zum Erfolg beigetragen. Literatur spielt sich auch im Immateriellen ab, sie macht widersprüchliche Sinnangebote, und das kam gerade in diesen Zeiten in der mit sich drehenden Spiegelkreuzen und Wortprojektionen ausgestatteten «Apotheke» besonders gut zum Ausdruck. Nebenbei haben wir nach Lösungen gesucht für die Frage des «social distancing» in der Kultur: Es war möglich, einzelne Veranstaltungen durch das Schaufenster zu sehen und den Ton übers Handy zu hören. Das Projekt wurde rege auf Facebook und Instagram verfolgt und erreichte so eine grosse Community. Das Projekt hat erprobt, wie Kultur und Kulturveranstaltungen der Zukunft aussehen könnten: zugänglich, verspielt, und immer analog und digital, weil diese Grenze womöglich auch immer mehr verwischt.

Wir danken für dieses Projekt der Trägerschaft Museumsgesellschaft für die Nutzung des Lokals, unserer langjährigen Partnerin Zürcher Kantonalbank, dem Kanton Zürich sowie der UBS Kulturstiftung. Wir waren, nach diesem dreiwöchigen Experiment, erprobt, was das sogenannte Hybride angeht, und gerüstet für den Herbst, der zwar ohne Saisonöffnung, aber dafür mit zahlreichen Veranstaltungen im September losging. Die Anzahl Besucher pro Abend wurde reduziert, die Distanz zwischen den Reihen vergrössert, Maske war für alle obligatorisch, ausser für die Personen auf der Bühne. Apéros gab es keine mehr, Podiumsgespräche mussten neu geplant werden, Schauspieler*innen lasen auf einer separaten Bühne, und die grossen Veranstaltungen wurden gestreamt. Wenn die Autorin physisch nicht da war, wurde sie per Zoom zugeschaltet. Wir haben viel gelernt, was wir jetzt und auch in Zukunft anwenden können. Von Vorteil für uns ist, dass wir als kleiner Ort für das gesprochene Wort auch – weniger gut zwar, aber auch – im Medium Film funktionieren können. Und dass wir uns darauf einrichten, die Zukunft so zu denken, dass das Literaturhaus immer auch ein «Literaturstudio» sein kann.

Das ging dann eigentlich gut so weiter, auch «Zürich liest» fand noch mit wenig Publikum statt, bis Anfang Dezember Veranstaltungen nur noch ohne Publikum stattfinden konnten. So wurde unsere traditionelle Präsentation der Weihnachtsbücher dieses Jahr zum ersten Mal als Stream durchgeführt.

Die Anzahl Veranstaltungen ist 2020 – insbesondere auch aufgrund der Literatur-Apotheke – mit insgesamt 117 sehr hoch geblieben. Allerdings sind, aufgrund der Beschränkungen der Besucherzahlen, die Anzahl Besucher*innen sowie die Ticketeinnahmen massiv gesunken. Die Ausgaben sind ebenfalls gesunken, was hauptsächlich damit zusammenhängt, dass viel weniger Reise-, Hotel-, und Restaurantkosten angefallen sind. Insgesamt wurden 51 Veranstaltungen abge sagt (mehrheitlich in den Monaten März bis Mai 2020). Unter anderem auch das «Openair Literatur Festival» im Alten Botanischen Garten.

Das Projekt «Writers in Residence», das grosszügig von Stadt und Kanton unterstützt wird und das in Partnerschaft mit der Stiftung pwg durchgeführt wird, hatte dieses Jahr die ethiopisch-amerikanische Autorin Maaza Mengiste und den griechischen Autor Christos Chryssopoulos zu Gast. Auch aufgrund der Situation haben diese die Schweiz nicht kennenlernen können – und wir konnten zwar noch Lesungen organisieren, die beiden grossartigen Autoren aber leider nicht mit der Kulturszene Zürich vernetzen, so wie das sonst der Fall gewesen wäre.

Wie immer danke ich allen Mitarbeiterinnen des Literaturhauses, Isabelle Vonlanthen, Sandra Gubler und unserer Praktikantin Zoë Genhart sowie allen, die im Stundenlohn am Abend während der Veranstaltungen arbeiten. Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere ehrenamtlichen Juroren und Jurorinnen des Schreibwettbewerbs.

Und schliesslich möchte ich noch einen besonderen Dank an die Stadt Zürich sowie all unsere Sponsorinnen und Sponsoren aussprechen – allen voran der Zürcher Kantonalbank, unserer Hauptsponsorin – und unseren Mäzeninnen und Mäzenen.

Gesa Schneider

Liegenschaft

Wie im letzten Bericht erwähnt, nutzten wir das vergangene Jahr, um das Haus mithilfe eines externen Architekten einer umfassenden Betrachtung zu unterziehen. In Form von Machbarkeitsstudien untersuchten wir Ansätze, um die Themen «Brandschutz» und «Erschliessung» zu verbessern, aber auch um räumliche Potenziale für den zukünftigen Betrieb des Hauses mit den drei Sparten Lesesaal, Bibliothek und Literaturhaus aufzuzeigen. Zu gegebener Zeit werden wir gerne über die entsprechenden Resultate informieren.

Des Weiteren gab die Vermietung der Ladenflächen im abgelaufenen Jahr einiges zu tun. Wir bekamen hier die Auswirkungen der Pandemie unmittelbar zu spüren. Wenn sich in den vergangenen Jahren eine Senkung des Mietzinsniveaus abzeichnete, so hat sich diese in Zeiten von Corona noch verdeutlicht. Wir freuen uns daher, dass wir mit der Fortführung einer Pop-up-Lösung einen längeren Leerstand vermeiden konnten. Diese Situation wird sich naturgemäss in das laufende Jahr ziehen und auch weiterhin ein wichtiges Thema bleiben. Wir sind jedoch zuversichtlich, gute Lösungen für diese attraktiven Ladenflächen zu finden.

Andreas La Roche

Finanzen

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Reingewinn von CHF 8'294 (Budget: CHF 36'508) ab. Der Vorstand stellt der Mitgliederversammlung den Antrag, dieses Ergebnis auf die Jahresrechnung 2020 vorzutragen.

Die Ertragsseite (CHF 1'734'755 / Budget: 1'791'288) ist in diesem unerwartet anspruchsvollen Jahr kaum mit den Vorjahren zu vergleichen: Wir verzeichneten einerseits deutlich tiefere Ertragspositionen, z.B. bei den Mitgliederbeiträgen (inkl. Rückstellungen für die mit den Beiträgen für das Jahr 2021 gewährten Ermässigungen), den Mieteinnahmen (inkl. Rückstellungen für die noch zu leistenden Mieterlasse für das Geschäftsjahr) sowie den Einnahmen aus Veranstaltungen. Dagegen

konnten wir höhere Spendeneinnahmen und einen um die Ausfallentschädigung für Kulturunternehmen höheren Beitrag des Kantons Zürich verbuchen. Daraus resultiert ein gegenüber dem Budget um insgesamt rund CHF 60'000 oder rund 3% tieferer Betriebsertrag.

Auf der Aufwandsseite (CHF 1'734'123/Budget: CHF 1'754'780) wurden einerseits mit verschiedenen kurzfristig angesetzten Sparmassnahmen die laufenden Kosten reduziert, andererseits fiel der Aufwand aufgrund des eingeschränkten Betriebs in einzelnen Bereichen auch tiefer als budgetiert aus (z.B. für Veranstaltungen). Der geringere Aufwand bei den Personalkosten ist der Kurzarbeitsentschädigung zu verdanken. Wo notwendig haben wir mit Blick auf zu erwartende Aufwendungen Rückstellungen gebildet, die das diesjährige Resultat ebenfalls belasten. Insgesamt resultiert damit ein gegenüber dem Budget um rund CHF 20'000 oder rund 1% tieferer Betriebsaufwand. Damit ergibt sich zusammen mit einem ausserordentlichen Erfolgsbeitrag ein Jahresgewinn von CHF 8'294.

Die Bilanz der Museumsgesellschaft ist weiterhin sehr gesund. Das Umlaufvermögen beläuft sich neu auf CHF 2'005'093, die Liegenschaft steht mit unverändert CHF 1'600'000 zu Buche (Assekuranzwert: CHF 13'670'000) und ist mit ebenfalls unveränderten CHF 1'200'000 hypothekarisch belastet. Das gesamte Inventar, d.h. die Bibliothek (Versicherungswert CHF 4'000'000) und die Mobilien (Versicherungswert CHF 500'000), ist abgeschrieben und erscheint in der Bilanz lediglich pro memoria. Nach Genehmigung der beantragten Gewinnverwendung durch die Mitgliederversammlung beträgt das Eigenkapital unserer Gesellschaft neu CHF 622'039 (im Vorjahr CHF 613'745) und setzt sich zusammen aus CHF 375'000 freie Reserven, CHF 62'935 Rücklagen und einem Gewinnvortrag in der Höhe von CHF 184'104.

Angesichts des auch 2021 zu erwartenden schwierigen Umfelds sieht das vorsichtig gerechnete Budget einen bescheidenen Jahresgewinn von CHF 3'783 vor – dies bei einem Betriebsertrag von CHF 1'562'888 und einem Betriebsaufwand von CHF 1'559'105. Beim Betriebsertrag gehen wir gegenüber dem Vorjahr von nochmals tieferen Mieterträgen, Mitgliederbeiträgen und Einnahmen aus Veranstaltungen aus. Der Betriebsaufwand wird durch die Auflösung diverser Rückstellungen entlastet, sodass wir insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis erwarten.

Marcel Wegmüller

Bilanz per 31. Dezember 2020 (in CHF)

AKTIVEN	2019	2020
Kassen	10'950	13'783
Postcheck	10'854	4'986
Credit Suisse	275'492	395'392
Zürcher Kantonalbank	1'433'236	1'434'256
Total Flüssige Mittel	1'730'532	1'848'417
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'996	27'315
Total übrige kurzfristige Forderungen	63'630	63'250
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	14'430	66'111
Total Umlaufvermögen	1'816'588	2'005'093
Total Sachanlagen	1'600'004	1'600'004
Total Anlagevermögen	1'600'004	1'600'004
Total Aktiven	3'416'592	3'605'097
PASSIVEN		
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130'836	43'815
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8'472	3'100
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	233'539	256'143
Rückstellung EDV / Infrastruktur	0	50'000
Rückstellungen Website	0	35'000
Rückstellungen Mindereinnahmen Mitgliederbeiträge	0	15'000
Rückstellungen Mieterlass Läden	0	20'000
Total kurzfristige Rückstellungen	0	120'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	372'847	423'058
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'200'000	1'200'000
Rückstellung Bücherauslagerung	150'000	180'000
Rückstellung Veranstaltungstechnik	100'000	100'000
Renovationsfonds	980'000	1'080'000
Total langfristige Rückstellungen	1'230'000	1'360'000
Total langfristiges Fremdkapital	2'430'000	2'560'000
Total Fremdkapital	2'802'847	2'983'058
Rücklage Bauvorhaben	62'935	62'935
Freie Reserve	375'000	375'000
Gewinn- / Verlustvortrag	140'403	175'810
Jahresgewinn /-verlust	35'407	8'294
Total Eigenkapital	613'745	622'039
Total Passiven	3'416'592	3'605'097

Erfolgsrechnung 2020 (in CHF)

	Abschluss	Abschluss
BETRIEBSERTRAG	01.01.–31.12.2019	01.01.–31.12.2020
Mitgliederbeiträge	275'490	259'750
Mieterträge	611'499	495'976
Beitrag Stadt Zürich	420'438	420'438
Beitrag Kanton Zürich	90'000	132'376
Einnahmen Writers in Residence	53'350	53'300
Sponsoring Veranstaltungen / Lesungen	148'000	122'000
Einnahmen Veranstaltungen / Lesungen	281'658	151'107
Spenden	517'425	67'146
Diverse Einnahmen	51'879	32'662
Total Betriebsertrag	2'449'739	1'734'755
BETRIEBSAUFWAND		
Zeitungen und Zeitschriften	77'560	79'213
Bücher und andere Medien	33'868	29'740
Rückstellung Bücherauslagerung	50'000	30'000
Veranstaltungen / Projekte / Writers in Res.	480'474	311'982
Total Materialaufwand / Dritteleistungen	641'902	450'934
Total Personalaufwand	861'178	758'295
Büromaterial / Kommunikation	30'388	33'455
Liegenschaftsaufwand	618'594	207'359
Mobiliar / Informatik	47'700	52'477
Rückstellungen EDV / Infrastruktur	0	50'000
Rückstellungen Website / Ticketing	0	35'000
Rückstellung Veranstaltungstechnik	50'000	0
Sonstiger Betriebsaufwand	138'993	121'460
Total übriger Betriebsaufwand	885'675	499'751
Total Finanzaufwand	26'858	25'143
Total Betriebsaufwand	2'415'613	1'734'123
Ordentlicher Erfolg	34'126	632
Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1'281	12'685
Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	5'023
Ausserordentlicher Erfolg	1'281	7'662
Jahresgewinn	35'407	8'294
Gewinn- / Verlustvortrag	140'403	175'810
Verfügbarer Gewinn / Verlust	175'810	184'104

Anhang zur Jahresrechnung

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben (Art. 959c OR) (in Schweizer Franken)

A Angaben nach Art. 959c, Abs. 1 OR

Ziff. 1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben:

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechtes (Art. 957 bis 960e), erstellt.

B Angaben nach Art. 959c, Abs. 2 OR

Ziff. 1 Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens:

Museumsgesellschaft Zürich

Limmatquai 62

8001 Zürich

Rechtsform: Verein

Ziff. 2 Anzahl Mitarbeiter:

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

Ziff. 12 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden

Positionen der Erfolgsrechnung:

Der Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Umb. SVA-Nachtragsrechnung 2019	5'023.10	0.00
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	<u>5'023.10</u>	<u>0.00</u>

Der Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
Bezugsprovisionen Quellensteuer	0.00	5.40
SVA Rückverteilung CO ² -Abgabe	484.45	1'276.05
Saldoanpassungen Schlussrechnung Fischer AG	8'727.59	0.00
Umb. Saldodiff. KK BVG per 31.12.20	3'472.75	0.00
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	<u>12'684.79</u>	<u>1'281.45</u>

Ziff. 13 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:

Der Notfall-Ausschuss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte wegen des Coronavirus am 30. Januar 2020 eine «gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite» ausgerufen. Der Bundesrat hatte die Situation in der Schweiz am 16. März 2020 als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz eingestuft. Am 20. Januar 2021 wurde das Covid-Gesetz angepasst und weitere einschneidende Massnahmen durch Bund und Kantone getroffen, welche auch einschränkende und wesentliche Folgen für die Museumsgesellschaft Zürich haben.

Der Umsatz und Ertrag sind deutlich zurückgegangen. Eine genaue Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen keinen Einfluss auf unsere Fähigkeit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit haben.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft Zürich, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Museumsgesellschaft Zürich für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG

Jakub Pesek
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Crameri
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 17. März 2021

Budget 2021 (in CHF)

BETRIEBSERTRAG	Budget 2021
Mitgliederbeiträge	265'000
Mieterträge	440'000
Beitrag Stadt Zürich (inkl. Beitrag Writers in Residence)	443'938
Beitrag Kanton Zürich (inkl. Beitrag Writers in Residence)	109'850
Sponsoring Veranstaltungen / Lesungen	128'000
Einnahmen Veranstaltungen / Lesungen	140'000
Spenden	5'000
Diverse Einnahmen	31'100
Total Betriebsertrag	1'562'888
BETRIEBSAUFWAND	
Zeitungen und Zeitschriften	79'000
Bücher und andere Medien	33'000
Veranstaltungen / Projekte / Writers in Residence	315'000
Total Materialaufwand / Dittleistungen	427'000
Total Personalaufwand	817'880
Büromaterial / Kommunikation	30'000
Liegenschaftsaufwand	103'475
Mobiliar / Informatik	37'000
Sonstiger Betriebsaufwand	122'750
Total übriger Betriebsaufwand	293'225
Total Finanzaufwand	21'000
Total Betriebsaufwand	1'559'105
Ordentlicher Erfolg	3'783

Mitglieder des Vorstands

	Jahr der Wahl
Christoph Wittmer , Dr. phil., Präsident	2013
Susanna Bliggenstorfer , Prof. Dr. phil., Vizepräsidentin, Beauftragte Bibliothek	2009
Andreas La Roche , Dipl. Arch ETH, Verantwortlicher Liegenschaft	2015
Elisabeth Maurer Lutz , Dr. phil.	2018
Christoph Meyer , lic. iur. RA, Aktuar	2017
Karen Roth-Krauthammer , lic. phil., Beauftragte Literaturhaus	2018
Stephanie von Harrach , M.A.	2014
Marcel Wegmüller , lic. iur. RA, Quästor	2010

Revisionsstelle: KPMG AG

Personal

Geschäftsleitung

Gesa Schneider, Dr. phil. (Co-Geschäftsführerin/Leiterin Literaturhaus)

Mirjam Schreiber, lic. phil. (Co-Geschäftsführerin/Leiterin Bibliothek und Lesesaal)

Lesesaal und Bibliothek

Annette Erzinger (ab Februar)

Ileana Ferri

Stefanie Lind, lic. phil.

Beatrice Mascarinhos

Patrizia Z'graggen

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bibliothek und Lesesaal: Iwan Alijew, Maria Arnold, Aline Berweger, Sabrina Berweger, Susanne Eberle, Fabienne Iff, Sarah Rageth

Literaturhaus

Leonora Schulthess, Zoë Genhart (Praktikum)

Sandra Gubler

Isabelle Vonlanthen, Dr. phil.

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Literaturhaus: Daphni Antoniou, Maria Arnold, Marlon Böttcher, Lucas Brunner, Leila Elisa, Yasmine Diem, Valeria Falletta, Paula Goetti, Ana Haugwitz, Fabienne Iff, Michelle Kovacic, Ella Job, Dylan Otis, Emina Sahmanov, Eliane Schenk, Eliane Schmid, Joshua Steiner, Pablo Stoop

Jury Schreibwettbewerb: Forian Bissig, Catharina Fingerhuth, Elisa Fuchs, Christoph Kuhn, Jens Nielsen, Davina Rodgers

Mitglieder und Benutzer/-innen

	Ende 2019	Ende 2020
Einzelmitglieder	1'035	1'041
Paarmitglieder	265	244
Mitglieder eines Kollektivs	13	13
Total	1'313	1'298
Bibliothekskarten	38	31
Monatskarten	147	31
Tageskarten	363	67
Studierende		
Kantonale Hochschulen	199	182
Andere Hochschulen	93	78
Total	292	260
Verstorben	10	10
Austritte auf den	01.01.2019	01.01.2020
Einzelmitglieder	108	110
Paarmitglieder	20	40
Mitglieder eines Kollektivs	2	0
Total	130	150
Eintritte		
Einzelmitglieder	148	125
Paarmitglieder	34	20
Mitglieder eines Kollektivs	2	0
Total	184	145

Eintritte 2020

Einzelmitglieder

Adam Moritz F.
Argyris Diamantis
Dr. Bänziger Annik
Bär Cédric
Bernasconi Cécile
Bielska Aleksandra
Prof.em. Bircher Bruno
Bitterli Benjamin
Bitzi Annatina
MLaw Bouhraoua Samia
Bremi Cornelia
Bucherer Evelyne
Bühlmann Alexandra
Chryssopoulos Christos
Darphin Xenia
De Courcy William
Decrauzat Rolf
Dubsky Viktor-Eduard
Düringer Maya
Dr. Durdina Lukas
Eble Philipp
Eckhardt Eva
Eggenberg Wieser Christine
Egger Daniel
Egli Franziska
Eisenring Christian
MSc Erden Sinem
Felix Christian
Fischer Josef Ignatius
Forster Roland
Franceschini Enrico
Frey Stefan
Füglister-Stahel Elisabeth
Garland Simon
Dipl.Ing. Ghassemadeh Iravani Shahin
Girod Ellen
Glaus Björn
Griffin Timothy
Guetg Marco
Halter-Bock Doris
Harder Claudio
Heiniger Thomas
Henriques Bicha Marques Filipe
Herzig Pierre
Heuss Irene
Prof. Heuss Ludwig-Theodor
Holle Carlos
Horrer Lukas
Ineichen Moira
Jäggi Tiziana
Jossen Peter
Kasseroler Barbara
Keller Philipp
Khajeh Najasi Shahrzad
Kubli Denise
Kunz Nina
Kupecky Iris
Kupka Anna
Lanz Peter
Latterner Christian
Lauper Romina
Lenz Sabine
Loeliger Manaila Marc
Lozza Alexander

Macquat Peter
Dr. Markova Natalia
MLaw Marty Laura
Marzi Marchesi Fausto
Massey Dylan
Meier Marius
Melzer Tine
Mengiste Maaza
Metenier Serge
Meyer Marion
Mikhail Matias
Mischke Lotti
Montoya Elle
Müller Ina
Müller Susanne
Münch Eleanor
Nixon Anita
Nordin Andrea
Ochsenbein Alice
Peter Markus
Pfister Lydia
Rausch Caroline
Reinhardt Erich
Reinhart Lorenz
Renner Christian
Rosemarie Katharina
Rossi Lorena
Seiler Eva
Schaub Johannes
Schiess Regula
Dr. Schmidt H. Katharina

Schober Hans-Peter
Dr.phil.I. Schoenenberger Petra
Schrader Ingrid
Schrämli Andreas
Sippel Philip
lic.phil.I Soricelli Lara
Spiri Margrit
Stäger Hans-Peter
Stäheli Karin
Stähelin Tania
Stocker Gre Gre
lic.phil. Stojan Dubravka
Stücheli Ernst
Summermatter Simon
Tobler Daniel
lic.phil. Traber Verena
Urech Christa
Venezia Barbara
Vogt Hans-Ueli
Von Kaenel Hannes
Walder Barbara
Walder Regula
Wernli Lisa
Wieser Markus
Wolf-Heidegger Marc-Andrea
Wolfensberger Alexander
Woltschkow Pawel
Wyrsh Rossi Lucia
Dr. Zikos Dimitros
Züger Thomas

Paarmitglieder

Andrey Lorenz und Mustafa Venera
Himmelreich Jörg und Gabriele
Kleiner Lucia und Martin
Kolar Sonja und Dorta Andreas
Mabona Themba und Bonetti Tiziana
Dr. Mariacher-Gehler Stefan und
Dr. Gehler-Mariacher Gaby

Messmer Josef und Nolfi Tina
Schafroth Stephan und Roose Zilla
Villa Marina und Gschwind Thomas
Werenfels Stina und Jamal Aldin Samir

Todesfälle

Elsener Margrit
Gubler Kurt
Henne Züsi
Kesser-Maag Gabriele
Michel-Mürner Rudolf Georg

Pupato-Glogg Friedrich Mario
Schwarz Christine
Spuhler Hans
Sturzenegger Hans
Wegmann-Spühler Paul

Kennzahlen Lesesaal und Bibliothek

Zeitschriften im Lesesaal

Nachrichtenmagazine, Wirtschaft aktuell	36	
Zeitungsmagazine	11	(+1)
Veranstaltungen, Radio, Fernsehen	5	
Frauen- und Männermagazine	6	(-1)
Unterhaltung	6	
Satire	3	
Konsumenteninformation, Gesundheit	9	
Hochschule	5	
Berufsverbände, Vereinsorgane	9	(-1)
Kultur allgemein	25	
Literatur	31	(-2)
Bildende Kunst, Archäologie	9	
Architektur, Bauen, Wohnen	12	
Musik, Theater, Film, Foto	13	
Philosophie	6	
Theologie, Kirchen	14	
Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit	7	(+1)
Geschichte, Volkskunde	14	(-3)
Geografie, Reisen, Verkehr	11	(-1)
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	20	
Politik, Volkswirtschaft	15	
Militär, Sport	6	
Medizin	5	
Naturwissenschaft, Ökologie, Technik, Informatik	20	(-1)
Total	298	(-7)

Neuerwerbungen Bibliothek

	2019	2020
Deutsch	714	637
Französisch	144	117
Englisch	213	182
Italienisch	50	41
Hörbücher	36	30
Handbücher Lesesaal	26	23
Filme	37	31
Total	1'212	1'061

Ausleihe Bibliothek

	2019	2020
Deutsch	5'517	4'928
Französisch	466	401
Englisch	1'336	1'211
Italienisch	138	136
Hörbücher	791	568
Filme	782	681
Zeitschriften und Diverse	76	98
Total	9'106	8'023

Ausleih-Hitliste

Die Ausleihhitliste berücksichtigt in diesem Jahr lediglich die im alten Bibliotheksverwaltungssystem bis Ende November getätigten Ausleihen.

Elena Ferrante hat es zum ersten Mal seit Jahren «nur» noch auf die italienische Hitliste geschafft. Bei den deutschen Titeln sind rund ein Drittel Schweizer Autoren und Autorinnen zu finden. Zuoberst stehen allerdings zwei deutsche Autoren: Saša Stanišić mit «Herkunft» (Gewinner des Deutschen Buchpreises 2019) und Eugen Ruge mit «Metropol», der Fortsetzung/Prequel zu seinem Debutroman «In Zeiten des abnehmenden Lichts» (Deutscher Buchpreis 2011). Ebenfalls top gesetzt ist die Übersetzung des letzten Buches von John Le Carré «Federball», das auch auf der englischen Hitliste «Agent running the field» einen Spitzenplatz einnimmt.

Deutsche Bücher

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 9 | Stanišić, Saša: Herkunft | 6 | Tokarczuk, Olga: Unrast |
| 9 | Ruge, Eugen: Metropol | 6 | Bergkraut, Eric:
Paradies möchte ich nicht |
| 9 | Le Carré, John: Federball | 6 | Hasler, Eveline: Tochter des Geldes |
| 8 | Mathieu, Nicolas:
Wie später ihre Kinder | 6 | Sulzer, Alain Claude:
Unhaltbare Zustände |
| 8 | Hofmann, Gunter: Marion Dönhoff | 6 | Z'Graggen, Yvette:
Kurz vor dem Regen |
| 8 | Fosse, Jon: Der andere Name | 6 | Safranski, Rüdiger: Hölderlin
Komm! Ins Offene, Freund! |
| 7 | Reinhardt, Volker:
Die Macht der Schönheit | 6 | Obermüller, Klara:
Die Glocken von San Pantaleon |
| 7 | Lepore, Jill: Diese Wahrheiten | 6 | Strauss, Botho:
Zu oft umsonst gelächelt |
| 7 | Dörrie, Doris:
Leben, schreiben, atmen | 6 | Roth, Joseph: Die Rebellion |
| 7 | Spoerri, Bettina:
Zürich abseits der Pfade | 6 | Hohler, Franz:
Fahrplanmässiger Aufenthalt |
| 7 | Mercier, Pascal:
Das Gewicht der Worte | 6 | Petry, Ann: Die Strasse |
| 7 | Helfer, Monika: Die Bagage | 6 | Schlögel, Karl:
Der Duft der Imperien |
| 7 | Schneider, Hansjörg:
Hunkeler in der Wildnis | | |
| 7 | Burns, Anna: Milchmann | | |

Französische Bücher

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 5 | Modiano, Patrick:
Encre sympathique | 3 | Dalban-Moreynas, Géraldine:
On ne meurt pas d'amour |
| 4 | Mathieu, Nicolas:
Leurs enfants après eux | 3 | Springora, Vanessa:
Le consentement |
| 3 | Ernaux, Annie: Une femme | 3 | Pennac, Daniel: La loi du rêveur |
| 3 | Buti, Roland: Le milieu de l'horizon | 3 | Slimani, Leïla: Le pays des autres |
| 3 | Perrin, Valérie:
Changer l'eau des fleurs | 3 | Dicker, Joël:
L'énigme de la chambre 622 |
| 3 | Toussaint, Jean-Philippe:
La clé USB | 3 | Sinclair, Anne:
La rafle des notables |
| 3 | Faye, Éric: La télégraphiste | | |
| 3 | Finkielkraut, Alain:
À la première personne | | |

Englische Bücher

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 8 | Evaristo, Bernardine:
Girl, woman, other | 5 | Owens, Delia:
Where the crawdads sing |
| 8 | Strout, Elizabeth: Olive, again | 5 | Leon, Donna:
Unto us a son is given |
| 7 | Barnes, Julian:
The man in the red coat | 5 | Whitehead, Colson:
The Nickelboys |
| 6 | Vuong, Ocean:
On earth we're briefly gorgeous | 5 | Grisham, John: The guardians |
| 6 | Aleksievich, Svetlana:
Last witnesses | 5 | Brodesser-Akner, Taffy:
Fleishman is in trouble |
| 6 | Le Carré, John:
Agent running the field | 5 | Ebner, Julia: Going dark |
| 6 | Patchett, Ann: The Dutch house | 5 | Dehaene, Stanislas: How we learn |
| 5 | Rooney, Sally: Normal people | 5 | Bythell, Shaun:
Confessions of a bookseller |

Italienische Bücher

- | | | | |
|---|---|---|--------------------------------|
| 4 | Ferrante, Elena:
La vita bugiarda degli adulti | 2 | Balzano, Marco: Resto qui |
| 3 | Wolff, Karl Felix: I monti pallidi | 2 | Rumiz, Paolo: Il filo infinito |
| 3 | Malaparte, Curzio: Avventure di un capitano di sventura | 2 | Eco, Umberto: Numero zero |

Hörbücher

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 6 | Gontscharow, Iwan: Oblomow | 4 | Keller, Gottfried:
Der grüne Heinrich |
| 5 | Fallada, Hans:
Ein Mann will nach oben | 4 | Keller, Gottfried: Sieben Legenden |
| 5 | Baum, Vicki: Menschen im Hotel | 4 | Fontane, Theodor: Wanderungen
durch die Mark Brandenburg |
| 5 | Camus, Albert: Die Pest | 4 | Walser, Robert:
Ich stehe auf der Erde |
| 5 | Nabokov, Vladimir: Verzweiflung | 4 | Hoffmann, E.T.A.:
Das Fräulein von Scuderi |
| 5 | Guggenheim, Kurt: Alles in Allem | 4 | Paul, Jean:
Dr. Katzenbergers Badereise |
| 4 | Becher, Ulrich: Murreljagd | | |
| 4 | Bunin, Iwan:
Der Herr aus San Francisco | | |
| 4 | Lewinsky, Charles: Der Stotterer | | |

Veranstaltungen Literaturhaus

Insgesamt fanden – vor Publikum oder digital – 117 Veranstaltungen statt (davon 109 im Haus am Limmatquai), die 6'661 Besucher anzogen. 51 Veranstaltungen mussten wegen Corona abgesagt werden. In dieser Übersicht werden alle programmierten Veranstaltungen aufgeführt – jene, die nicht stattfinden konnten, sind kursiv gesetzt. Vor allem im zweiten Halbjahr wurden viele Veranstaltungen als Live-Streams oder Zoom-Gespräche durchgeführt, welche grösstenteils weiterhin zur Ansicht zur Verfügung stehen.

Januar Carolin Emcke • Nicolas Mathieu • Ein Abend zu Erika Mann, mit Irmela von der Lühe und Miriam Japp • Christina Thürmer-Rohr • «Lesezirkel»: Tarjei Vesaas • Johanna Lier • «Literatur und Musik»: E.T.A. Hoffmann, Robert Schumann • ARTE-Vorpremiere: Friedrich Hölderlin • Writers in Residence: Maaza Mengiste • Schreibwettbewerb 2019: Lesung der Gewinner*innen

Februar Sofalesung mit Giuliano Musio • «Teppich»: Daniela Bär • «Tage südafrikanischer Literatur»: Lesungen und Diskussionen mit Tshiwa Trudie Amulungu, Ellah Wakatama Allfrey, Andile Buka, Ulla Dentlinger, Petina Gappah, Patricia Klobusiczky, Lucien Leitess, Zakes Mda, Thando Mggqolozana, Nik Mhlongo, Loyiso Mkize, Koleka Putuma, Yewande Omotoso, Flurina Rothenberger, Tracy September • Theaterstück: Francis Giauque

März *Buchpremiere: Reto Hännly • Welt Theater Gespräche I: Lukas Bärfuss und Thomas Macho • Ein Abend zu Boris Vian, mit Thomas Sarbacher und Stefan Zweifel • Buchpremiere: Christoph Höhtker • Helena Janeczek • Buchpremiere: Roger de Weck • Olga Tokarczuk • Katharina Geiser • Unruhe über Mittag: Hamed Abboud • Sayaka Murata • Frühlingsfest mit Literaturvermittler*innen aus Zürich und der Schweiz • «Literatur und Musik»: Ägyptens Chronist – Nagib Machfus im Spiegel der Musik*

April Ingo Schulze • Welt Theater Gespräche II: Lukas Bärfuss und Christiane Grefe • «Schweizer Debüts»: Anna Ospelt, Ariela Sarbacher • «Lesezirkel»:

Robert Musil • Buchpremiere: Ulrike Ulrich • «Teppich»: Katja Brunner • Eyleen Myles • Führung durch die Bibliothek der Museumsgesellschaft • Sofalesung mit Désirée Scheidegger • Buchpremiere: Klara Obermüller • Zsófia Bán

Mai Herta Müller – ein Abend mit der Nobelpreisträgerin • Paul Lendvai • «Ces Voisins inconnus» in Lausanne und Genf: Vincenzo Todisco, Benjamin Péroud • Welttheater Gespräche III: Lukas Bärfuss und Margrit Stamm • Anne Enright • Sasha Filipenko • Schreibearbeit – mit Michael Fehr, Friederike Kretzen und Adolf Muschg • Online-Gespräch: Susan Neiman • Madame Nielsen • Jonas Lüscher, Heinz Helle • Online-Lesung: Mathias Enard • Preis der Literaturhäuser 2020 – Marlene Streeruwitz

Juni Jahresversammlung der Thomas Mann Gesellschaft Zürich: Thomas und Heinrich Mann • Live-Stream «Literatur und Musik»: Virginia Woolf und Ernst Krenek • Karl Schlögel • Von der Limmat an die Dala: Auftakt 25. Internationales Literaturfestival Leukerbad • Ivana Sajko • Nuruddin Farah, Ilja Trojanow • Nach dem langen Sonntag: Wiedereröffnung nach dem Shut-Down, mit Cabaret Voltaire und Theater Neumarkt • Literatur-Apotheke (8.–29.6.): Lesungen und Gespräche mit Rinny Gremaud / Alan Cohen / Nurit Hirschfeld / Maaza Mengiste / Martin Meyer / Katja Brunner, Werner Rohner, Donat Blum / Rudolph Jula, Daniel Binswanger, Sandra Knecht, Ruedi Noser, Nicole Pfister-Fetz / Christian Kracht / Kurzlesungen mit den Schauspieler*innen Armin Berger, Rebekka Burckhardt, Thomas Douglas, Dagny Gioulami, Daniel Hajdu, Claudia Jahn, Miriam Japp, Lara Körte, Delia Mayer, Isabelle Menke, Yves Raeber, Thomas Sarbacher, Oriana Schrage / Verlagssprechstunden mit Diogenes, Dörlemann, Ink Press, Limmat Verlag, Nimbus, rüffer & rub, Rotpunkt, Kein & Aber, Kampa Verlag, Salis und Elster, Kommode Verlag, Lector Books, Edition Moderne, pudelundpinscher • 8. Literaturfestival Zürich im Alten Botanischen Garten

September Buchpremiere: Reto Hännly • Writers in Residence: Christos Chryssopoulos • «Teppich»: Selina Hauswirth • Buchpremiere: Ulrike Ulrich • Buchpremiere: Gertrud Leutenegger • Hundert Jahre Boris Vian, mit Thomas Sarbacher und Stefan Zweifel • Buchpremiere: Margrit Sprecher • Buchpremiere: Christian Haller • «Schweizer Debüts»: Anna Ospelt, Ariela Sarbacher • «Unruhe über Mittag»: Führung im Strauhof mit Bice Curiger • Buch-Premiere: Anna Stern

• Online-Lesung: Nana Kwame Adjei-Brenyah • Senthuran Varatharajah • Sofa-lesung mit Désirée Scheidegger • Lesezirkel: Robert Musil • Internationaler Übersetzertag: Eva Schestag

Oktober Buchpremiere: Karl Rühmann • Buchpremiere: Klaus Merz • Kristof Magnusson • Schweizer Buchpreis 2020: Lesung der Nominierten • Führung durch die Bibliothek der Museumsgesellschaft • Buchpremiere: Klara Obermüller • Buchpremiere: Christoph Höhtker • «Cari vicini»: Fabiano Alborghetti, Fabio Andina, Anna Ruchat • «Literatur und Musik»: Dreiecksgeschichten, mit Martina Gedeck und dem Schumann-Quartett • Sofalesungen mit Simon Deckert, Samira El-Maawi, Lukas Maisel • Online-Lesung: Malu Halasa • Buchpremiere: Urs Faes • Leif Randt

November Rolf Lappert • «Ces Voisins inconnus» online: Vincenzo Todisco, Benjamin Péroud • *Alice Schwarzer* • Zürcher Poetikvorlesungen mit Madame Nielsen • «*Writers in Prison Day 2020*»: *Ali al-Muqri* • «Mein Buch»: Patrick Frey • Online-Lesung: Brit Bennett • Online-Verleihung des Jonathan Swift-Preises an Yasmina Reza • *Yasmina Reza im Pfauen* • «*Cari vicini*» in Lugano: *Ilma Rakusa*, *Anna Ruchat* • Online-Lesung: Karl Schlögel • *Elisabeth Bronfen*, *Florian Illies*, *Simon Strauss über die Romantik* • «Lesezirkel»: Claire Keegan • Internationales Poesiefestival «On the Wings of Technology», mit Max Lobe, Andrea Grieder und Diana Turcu

Dezember «Teppich online»: Daniela Huwyler • Radka Denemarková • Ein Abend zu Kurt Marti, mit Meret Matter und Franz Hohler • Writer in Residence: Literarischer Spaziergang mit Christos Chryssopoulos und Theo Votsos • «*Ces Voisins inconnus*»: *Vive la littérature romande* • Ruth Schweikert, Giuseppe Gracia • Was bleibt von Dürrenmatt, mit Anna von Planta, Peter Erismann und Nicolas Stemann • «Café Philo»: Das gute Leben in Zeiten der Krise, mit Christine Abbt und Michael Pfister • *Sofalesung: Anaïs Meier* • «Weihnachtsbücher 2020», mit special guest Dragica Rajčić Holzner

Writers in Residence

Januar 2020–Juni 2020: Maaza Mengiste

August 2020–Dezember 2020: Christos Chryssopoulos

Dank

Viele unserer Angebote übers Jahr wären ohne finanzielle Unterstützung nicht denkbar. Den Subventionsgebern sowie allen Sponsoren und Sponsorinnen, Mäzeninnen und Mäzenen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt:

Der **Stadt Zürich** für die Unterstützung des Literaturhauses.

Der **Zürcher Kantonalbank** für das Sponsoring des Literaturhauses.

Dem **Kanton Zürich** für die Unterstützung der Studierendenarbeitsplätze.

Der **Stiftung PWG**, dem **Kanton Zürich Fachstelle Kultur**, der **Stadt Zürich Kultur** für die Unterstützung des «Writers in Residence»-Projektes.

Frau **Gisela Lacher** mit dem **Hotel Kindli** für das Logement der Literaturhaus-Autorinnen und -Autoren.

Der **Oertli-Stiftung** für die Unterstützung der sprachübergreifenden Reihen des Literaturhauses «Ces Voisins inconnus» und «Cari vicini».

Herrn **Dr. Rudi Bindella** mit den **Bindella-Unternehmungen** für den Wein nach den Veranstaltungen.

Der **Pro Helvetia**, dem **Südkulturfonds**, der **Max Geilinger Stiftung**, der **Fachstelle Kultur des Kantons Zürich**, dem **Übersetzerhaus Looren**, dem **Englischen Seminar der Universität Zürich**, dem **Zentrum für Afrikastudien Basel**, den **Basler Afrika Bibliographien** für die Unterstützung der «Tage südafrikanischer Literatur».

Der **UBS Kulturstiftung** für die Unterstützung der «Literatur-Apotheke».

Engagement Migros, der **Ernst Göhner Stiftung**, der **Avina Stiftung**, der **Sulger Stiftung**, dem **Kanton Zürich** und der **Stadt Zürich** für die Unterstützung der Sofalesungen.

Der Firma **ARGUS** für die Pressebeobachtung.

Der **KPMG AG** für die Revision zu äusserst vorteilhaften Bedingungen.

Dem **Hotel Marta** für vergünstigte Übernachtungen von Gästen des Literaturhauses.

Dem Fernsehkanal **arte**.

Dem **literaturhaus.net** für den Preis der Literaturhäuser.

Auch unseren **Veranstaltungspartnern** möchten wir an dieser Stelle für die angenehme Zusammenarbeit danken:

- Ambassade de France en Suisse
- Anderer Literaturklub
- Arthouse Kinos
- Aux arts etc...
- BCU Bibliothèque Cantonale et Universitaire Lausanne
- Bibliothèque de la Cité, Genève
- Cabaret Voltaire
- Casa della letteratura per la Svizzera italiana
- Centre de Traduction Littéraire, Lausanne
- Culturescapes Polen 2019
- Deutschschweizer PEN-Zentrum
- ETH Zürich, Gastprofessur für Französische Literatur und Kultur
- Fumetto Comic Festival Luzern
- Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur
- Group Galore
- Internationales Literaturfestival Leukerbad
- Italienisches Kulturinstitut Zürich
- Japanisches Kulturinstitut Köln (The Japan Foundation)
- Jonathan-Swift-Literaturpreis
- Kaufleuten Literatur
- Literatur für das, was passiert
- Kunsthalle Zürich
- Kunsthaus Zürich
- Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich
- Marti communications AG
- Miller's Theater
- Autor*innengruppe NETZ
- NZZ am Sonntag
- Omanut, Forum für jüdische Kunst und Kultur

- Robert Walser Zentrum
- SBVV CH-Buchpreis
- Schauspielhaus Zürich
- Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien
- Schweizerisches Institut für Auslandsforschung sif
- Schweizerisch-Japanische Gesellschaft
- Società Dante Alighieri Zurigo
- Strauhof
- Theater Neumarkt
- Thomas Mann Gesellschaft Zürich
- Tonhalle Orchester Zürich
- Tschechisches Literaturzentrum
- Übersetzerhaus Looren
- Universität Zürich Deutsches Seminar
- Universität Zürich Englisches Seminar
- Universität Zürich Nordisches Seminar
- Universität Zürich Romanisches Seminar
- Universität Zürich Slawisches Seminar
- Verein «Freie Sicht aufs Mittelmeer»
- Weltlesebühne
- Welttheatergesellschaft Einsiedeln
- WOZ Die Wochenzeitung
- Zürich liest

Die Bibliothek bedankt sich bei folgenden Verlagen für die regelmässige Alimenterung mit Neuerscheinungen:

- Arche
- Chronos
- Diogenes
- Edition Howeg
- Kein und Aber
- Limmat Verlag
- Nagel & Kimche
- NZZ Libro
- Rotpunkt
- Unionsverlag

Auch für die Buchgeschenke sowie die Spenden aus den Reihen der Mitglieder sagen wir herzlich Danke!

Und auch in diesem Jahr geht zum Schluss wieder ein spezieller Dank an die anonyme Stiftung, die uns erneut so grosszügig und in diesem Jahr so sehr willkommen mit CHF 60'000 bedacht hat.

Gesellschaftshaus: Limmatquai 62, 8001 Zürich

Postadresse: Museumsgesellschaft, Postfach, 8024 Zürich

Unsere Spendenkonti:

Postkonto: 80-3950-9

IBAN: CH89 0900 0000 8000 3950 9

Bankkonto: Credit Suisse, Werdmühleplatz, 8070 Zürich

Konto 0879-639375-01

IBAN: CH30 0483 5063 9375 0100 0

BIC/SWIFT: CRESCHZZ 80A

+41 (0)44 254 50 01 (Lesesaal)

+41 (0)44 254 50 05 (Bibliothek)

+41 (0)44 254 50 08 (Literaturhaus)

+41 (0)44 252 44 09 (Fax)

www.mug.ch, www.literaturhaus.ch

info@mug.ch, bibliothek@mug.ch, info@literaturhaus.ch

Öffnungszeiten:

Lesesaal	Montag bis Samstag	09.00–21.30 Uhr
	Sonn- und Feiertage	10.00–21.30 Uhr

Bibliothek	Dienstag und Donnerstag	10.00–19.00 Uhr
	Mittwoch, Freitag, Samstag	10.00–13.00 Uhr

Schliesstage des ganzen Hauses: 1. Januar, Karfreitag, Ostersonntag, Sechseläuten nachmittags, Pfingstsonntag, 1. August, Streetparade nachmittags, Knaben- und Mädchenschossen nachmittags, Heiligabend nachmittags, 25. Dezember, Silvester nachmittags.

Die Bibliothek bleibt zusätzlich an den offiziellen Feiertagen geschlossen.

Impressum

Redaktion: Mirjam Schreiber

Gestaltung: holenstein&holenstein, Zürich

Druck: Ropress, Zürich

Papier: PlanoJet hochweiss FSC,
klimaneutral und mit Ökostrom gedruckt

Auflage: 1'500

